Schulinterner Lehrplan

Sport

Realschule Erftstadt Lechenich

Stand Schuljahr 2019/2020

Inhalt

			Seite
1		Leitbild für das Fach Sport	3
2		Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
	2.1	Sportstättenangebot	3
	2.2	Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	4
	2.2.1	Individuelle Förderung	4
	2.2.2	Gesunde Schule – Bewegte Schule	4
	2.2.3	Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation	6
	2.2.4	Gemeinsamer Unterricht - Differenzierung	6
	2.2.5	Fächerübergreifender Unterricht	7
	2.2.6	Lebensplanung und Berufsorientierung	8
	2.3	Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit	9
	2.3.1	Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer	9
	2.3.2	Sporthelferinnen- und Sporthelferausbildung	9
	2.3.3	Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag	10
	2.3.4	Sport im Rahmen von Schulfesten, Sportprojekte	11
	2.3.5	Digitalisierung im Sportunterricht	11
3		Grundsätze der Unterrichtsorganisation	12
	3.1	Obligatorik und Freiraum	12
	3.2	Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10	13
	3.3	Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltsfeldern und den Inhaltlichen Schwerpunkten	31
4		Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	41
5		Qualitätssicherung und Evaluation	43

1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm der Realschule Lechenich drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Die Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler im Focus hat und diese fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer sozialen, mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit anderen kulturellen Hintergründen oder besonderen Förderbedarfen ist integraler Bestandteil des Schulsportkonzepts. Diesem Gedanken wird aufgrund der besonderen Bedeutung und den herausragenden Möglichkeiten des Faches als ein zentrales Element Rechnung getragen und stellt dadurch ein fundamentales Element der individuellen und sozialen Persönlichkeitsentwicklung dar.

Den Schülerinnen und Schülern der Realschule Lechenich sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht die Möglichkeit, im Rahmen der Sporthelferausbildung entsprechende Erfahrungen machen zu können. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

2 Rahmenbedingungen der fachliche Arbeit

Die Städtische Realschule Erftstadt-Lechenich hat ca. 460 Schülerinnen und Schüler und ist durchgängig dreizügig. Der Unterricht findet in der Regel in 90 Minuten-Einheiten statt. Die Sportunterrichtsstunden liegen im Vormittagsbereich und im Nachmittagsbereich. Der Sportunterricht wird ausschließlich von Fachlehrkräften unterrichtet.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit an drei Wochentagen am offenen Ganztagsangebot teilzunehmen. Dieses Ganztagesangebot wird in Absprache mit dem Schülergarten im Rahmen der "Geld oder Stelle" Regelung als pädagogische Übermittagsbetreuung gestaltet und beinhaltet unter anderem auch Sportangebote.

2.1 Sportstättenangebot

Im Schulzentrum befindet sich ein Hallenbad mit einem 25 Meter Becken, welches an zwei Vormittagen von der Realschule genutzt werden kann. In den Sommermonaten (Juni bis August) steht ein Freibad mit 50-Meter Becken und einer Sprungturmanlage in fußläufiger Entfernung zur Verfügung.

Desweiteren stehen der Schule in ebenfalls direkter Schulnähe ausreichend Hallenkapazitäten in einer Turnhalle, einer Zweifachsporthalle und einer Dreifachsporthalle zur Verfügung, sodass der Sportunterricht im vorgesehenen Stundenumfang erteilt werden kann. Die Hallen sind mit Handballtoren, Basketballkörben und den Möglichkeiten des Aufbaus von Volleyballfeldern, Badmintonfeldern und Tischtennisplatten ausgestattet. Die Schule verfügt über ausreichend Ball- und Spielmaterialien.

Neben der Sporthalle nutzt die Schule zwei Außensportanlagen mit einem Großfeldkunstrasenplatz, einem Aschenplatz, Laufbahnen, Sprunggruben, Kugelstoßanlagen und zwei Kleinfeldspielanlagen.

Weiterhin befindet sich der Schlosspark mit Waldwegen im Umfeld der Schule.

2.2 Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Schule ist sich der Verantwortung gegenüber den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern bewusst. In diesem Sinne erzieht sie die Schülerinnen und Schüler zur Achtung vor der Würde des Menschen und zur Bereitschaft zum sozialen Handeln. Unsere Schule stellt sich den Erfordernissen einer sich ständig wandelnden Gegenwart, um diese und eine gemeinsame Zukunft gestalten zu können.

Der Sportunterricht greift die vielfältigen Lebensweltbezüge der Kinder und Jugendlichen auf, entfaltet von diesen ausgehend seine pädagogisch bedeutsamen Wirkungen und leistet so einen Beitrag zur ganzheitlichen Bildungsförderung.

Durch ihr Schulsportkonzept unterstützt die Fachkonferenz Sport die Leitideen und Konzepte der Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Schule in besonderer Weise.

2.2.1 Individuelle Förderung

- Die Fachkonferenz vereinbart Maßnahmen zur Sicherung der Schwimmfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich die Konzepte „Lernen lernen“ (Einübung einer angemessenen Gesprächskultur, Schulung der Kritikfähigkeit, Sozialtraining, Stärkung der Klassengemeinschaft) im Sportunterricht fachspezifisch zu unterstützen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich im Sportunterricht aller Jahrgangsstufen kooperative Lernformen (Lernen an Stationen, Expertenlernen, Projektarbeit,...) einzusetzen sowie differenzierende Maßnahmen und Materialien (Checklisten, Beobachtungsbögen, Diagnosebögen,...) regelmäßig zu nutzen.
- Die Fachkonferenz plant das Spektrum der AG-Angebote (Fußball, Ballspiele, Tennis, Trendsport, Fitness) und Projekte um Angebote wie Rodeln, Eislaufen, oder Geo-Caching zu erweitern, um im Sinne einer individuellen Entwicklungsförderung vielfältige Voraussetzungen, Wünsche und Interessen von Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen einbeziehen zu können.
- Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht.

2.2.2 Gesunde Schule – Bewegte Schule

- Die von der Fachkonferenz Sport obligatorisch festgelegten Unterrichtsvorhaben rücken auf der Basis einer reflektierten Praxis insbesondere in den Jahrgangstufen 7/8 und in den Jahrgangsstufen 9/10 die Pädagogische Perspektive „Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln“ in den Fokus des regulären Sportunterrichts.

- Zusätzlich zum regulären Sportunterricht und AG-Angebot ist der Pausensport unter der Organisation und Verwaltung der Sporthelferinnen und Sporthelfer fester Bestandteil des Schullebens.
- Die Fachschaft Sport arbeitet mit den Fachschaften der anderen Fächer eng zusammen, um verschiedene altersgemäße Formen des Bewegens im Klassenraum zu etablieren. Ideen für „Lernen mit Bewegung“ und „Lernen durch Bewegung“ werden erprobt, in einem Ordner bzw. digital gesammelt und allen Kollegen und Kolleginnen zugänglich gemacht.
- Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Bewegungsangebot gemacht.
- Die Fachkonferenz führt in regelmäßigen Abständen ein Schulsportfest, den „Seeteufelcup“ für die Klassen 5, ein Handballturnier für die Klassen 6, ein Basketballturnier für die Klassen 8, Fußballturniere für die Klassen 7,9, 10 durch

2.2.3 Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation

- Mädchen und Jungen werden im Fach Sport in allen Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet. Die angemessene Berücksichtigung beider Geschlechter und die Verpflichtung gegenüber dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit sind die Basis des Unterrichts. Mädchen wie Jungen sollen bei der optimalen Entfaltung ihrer Entwicklungspotenziale im Sportunterricht unterstützt werden.
- Die Verpflichtung zu einem mehrperspektivischen Sportunterricht impliziert, dass in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen auch sogenannte männliche und weibliche Sportarten gleichermaßen thematisiert werden. Im Sinne einer reflexiven Koedukation werden beiden Geschlechtern reflektierte Erfahrungen und Lernprozesse ermöglicht.
- Das von der Fachkonferenz Sport obligatorisch für die Jahrgangsstufe 9 festgelegte Unterrichtsvorhaben „Typisch Junge? Typisch Mädchen? - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen“ thematisiert Genderaspekte explizit. Das Unterrichtsvorhaben trägt in besonderer Weise dazu bei, genderbezogene Kompetenzerwartungen im Bereich der Urteilskompetenz einzulösen.
- Die Fachkonferenz Sport verständigt sich darauf, geschlechterdifferente Regelungen wie „Mädchentore zählen doppelt“ oder „Jungen werfen mit dem schwachen Arm“ grundsätzlich zu vermeiden, um stereotype Annahmen nicht zu verstärken und insbesondere im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ geschlechtsspezifische Probleme und Konflikte aufzugreifen, zu reflektieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- Die Sportlehrkräfte wechseln alters- und themenangemessen zwischen geschlechtergemischten und geschlechterhomogenen Gruppen und beteiligen Schülerinnen und Schüler an den Gruppenbildungsprozessen.
- Die Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern und deren Einsatz im schulischen Leben sowie die Gestaltung des Pausensports berücksichtigen Genderaspekte. Die Fachkonferenz Sport strebt an eine Pausenliga Fußball für die Jahrgangsstufen 5/6 mit sowohl reinen Mädchen- als auch reine Jungen- oder gemischte Teams durchzuführen.

2.2.4 Gemeinsamer Unterricht – Differenzierung

Bewegung, Spiel und Sport in der Schule beeinflussen die körperliche, geistige, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in hohem Maße. Der Schulsport erfüllt in diesem Rahmen einen eigenständigen Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Bewegung, Spiel und Sport bieten schließlich besondere Gelegenheiten zum gemeinsamen Lernen von Jungen und Mädchen, von Kindern mit und ohne Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen und nicht zuletzt von Kindern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Dabei fällt dem Schulsport eine besonders wichtige Rolle bei der Vermittlung von Rücksichtnahme, Respekt und Fairness zu. Vielfalt und individuelle Förderung sind leitende Handlungsprinzipien, auch und gerade im gemeinsamen Lernen.

Für die Gestaltung von Schulsportangeboten ist es erforderlich im Hinblick auf die unterschiedlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler einen klar strukturierten organisatorischen Rahmen für differenzierte und individualisierte Angebote zu schaffen. Er trägt dazu bei, dass

- sich alle Schülerinnen und Schüler auf klare Strukturen, ritualisierte Abläufe und bekannte Signale sowie Rituale verlassen können und dadurch Lernprozesse effektiv unterstützt werden.

- der Ablauf, die Inhalte und Ziele bekannt sind.

- sich alle möglichst umfangreich bewegen.

- sich alle auf möglichst vielfältige Weise mit den Angeboten beschäftigen.

- der Sportunterricht sicher abläuft.

- die Materialien und Medien zielführend und handlungsleitend eingesetzt werden.

Eine individualisierte und gemeinschaftliche Förderung im Schulsport kann effektiv unterstützt werden, indem folgende lernförderliche Aspekte berücksichtigt werden:

- Spielraum für individuelle Lernwege eröffnen (z.B. unterschiedliche Lösungsmöglichkeiten von Bewegungsaufgaben)

- Wahlmöglichkeiten anbieten (z.B. drei unterschiedliche Schwierigkeitsgrade).

- individuelle Lernergebnisse und Lernfortschritte sichtbar machen.

Um der Einzelnen, dem Einzelnen in der Gruppe gerecht zu werden, werden Differenzierungsmaßnahmen eingesetzt. Jede Schülerin, jeder Schüler wird entsprechend ihren/seinen Fähigkeiten herausgefordert. Grundsätzlich werden äußere und innere Differenzierung unterschieden. Die Maßnahmen der inneren Differenzierung sind beim gemeinsamen Lernen von großer Bedeutung und werden auf inhaltlicher, methodisch-didaktischer, sozialer und organisatorischer Ebene eingesetzt, um einzelnen Mitgliedern der Gruppe mit ihren individuellen Fähigkeiten gerecht zu werden.

Grundsätzlich strebt die Sportfachschaft an, dass Situationen vermieden werden, in denen einzelne Schülerinnen und Schüler ausgeklammert werden, während der Rest der Lerngruppe gemeinsam Aktionen erlebt. Die Sportlehrkraft berücksichtigt bei der Gestaltung der Sportangebote folgende Aspekte, damit gemeinsames Lernen an einem gemeinsamen Thema gelingen kann:

- Angebote mit gleichem Thema und gleichen Zielen (unterschiedliche Aufgabenstellungen).
- Angebote mit gleichem Thema und unterschiedlichen, individuellen Zielen.
- Angebote zu einem anderen Thema mit anderen Zielen.

2.2.5 Fächerübergreifender Unterricht

Die Fachkonferenz Sport kooperiert mit der Fachgruppe Biologie und mit der Fachgruppe Erdkunde. Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben zur Gesundheitserziehung (z.B. Gesundes Heben, Sitzen, Tragen) und zur Umwelterziehung (Orientierungslauf im schulnahen Waldgelände) werden regelmäßig durchgeführt. Die Fachkonferenz Sport überprüft derzeit die obligatorischen Unterrichtsvorhaben des schuleigenen Lehrplans im Hinblick auf fächerübergreifende und fächerverbindende Themenbereiche.

2.2.6 Lebensplanung und Berufsorientierung

Die Fachkonferenz sieht durch Bewegung, Spiel und Sport einen spezifischen Beitrag des Faches Sport zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler gegeben. Das Fach Sport gewinnt so eine besondere Bedeutung dahingehend, dass es vielen Schülerinnen und Schülern gerade in diesem Fach möglich ist, individuelle Begabungen und Kompetenzen zu entwickeln bzw. einzubringen. Die Fachkonferenz verpflichtet sich, dies durch entsprechende Unterrichtsgestaltung, Aspekte im Bereich der transparenten Leistungsbewertung sowie der Reflexion hervorzuheben. Dem Kompetenzbereich der Urteilskompetenz wird somit eine entsprechende Bedeutung zuteil. Einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsförderung leistet das Programm „Sporthelferausbildung“. Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Verständnis zur Bedeutung des ehrenamtlichen Einsatzes innerhalb unserer Gesellschaft, erkennen Zusammenhänge zu Freizeitaktivitäten (z.B. Vereinstätigkeit) und Basiskompetenzen, die in späteren Ausbildungs- und Berufssituationen bedeutsam werden können. Eine besondere Rolle nimmt der Sportunterricht in Bezug auf die Ausbildung von Basiskompetenzen wie Fairness, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit. Nach Möglichkeit sollen diese Aspekte in Reflexionsphasen thematisiert werden.

2.3 Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit

Die Fachkonferenz sieht durch Bewegung, Spiel und Sport einen spezifischen Beitrag des Faches Sport zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Zur Entwicklung und Förderung der Schüler/innenpersönlichkeiten leistet die Fachschaft Sport durch die Mitgestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet sie Schülerinnen und Schülern neben dem Pflichtunterricht bzw. Pflichtarbeitsgemeinschaften die Möglichkeit, im Rahmen des Ganztags sowie des außerunterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

2.3.1 Nichtschwimmerinnen und Nichtschwimmer

Schwimmen können ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur, Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Folgende Maßnahmen sollen dementsprechend die Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler sicherstellen:

- Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler basierend auf den Kompetenzerwartungen in der Lage sind, bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 das Schwimmabzeichen in Bronze, Silber oder Gold zu erwerben. Die Lehrkräfte sind dazu angehalten, die Schwimmabzeichen abzunehmen. Die Schwimmabzeichen werden im jeweiligen Jahrgangszeugnis unter Bemerkungen dokumentiert.
- Zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 findet eine Überprüfung der Schwimmfähigkeit der Schülerinnen und Schüler statt. Bei den Schülerinnen und Schülern, die bis zum Ende des 1. Halbjahres Jg. 5 das "Seepferdchen" nicht erlangt haben, werden die Eltern informiert und zur Teilnahme ihrer Kinder an den Ferienschwimmkursen des Schwimmvereins Erftstadt angehalten.
- Bei allen Klassen wird der Schwimmunterricht aufgrund der heterogenen Strukturen von zwei Lehrkräften durchgeführt.

2.3.2 Sporthelfer/innenausbildung

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Schulsporthelferin oder -helfer ab der Jahrgangsstufe 8 ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und die Betreuung der Sporthelfer/innen finden als AG-Angebot statt. Die AG wird von einer Sportlehrkraft geleitet.

Bei erfolgreicher Teilnahme erhalten die Schulsporthelferinnen und -helfer eine Urkunde des Landessportbundes. Die erfolgreiche Teilnahme wird zusätzlich mit einer Bemerkung zum ehrenamtlichen Einsatz auf dem Zeugnis dokumentiert.

Schulsporthelferinnen und -helfer sollen für mindestens ein Jahr nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung an der Sporthelfer/innen AG teilnehmen. Einsatzbereiche der ausgebildeten Sporthelfer/innen sind die Pausensportgestaltung, die Unterstützung bei der Durchführung des jährlichen Schulsportfestes, die Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, die Unterstützung und Durchführung von Sportprojekten für die Jahrgangsstufen 5 und 6 (z.B. ein Nikolausvölkerballturnier).

Interessierte ausgebildete Sporthelfer/innen können auch als AG-Leitungen für Sportangebote des Kooperationspartners der Ganztagsangebote akquiriert werden (siehe Kap. 1.3.3). Diese Tätigkeit wird von dem Kooperationspartner mittels eines Honorarkraftvertrages finanziell geregelt.

2.3.3 Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag

Im Rahmen des Ganztagsangebots sowie des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung gemacht. Dabei bestehen zum einen Kooperationen mit mehreren Sportvereinen und zum anderen Vereinbarung mit dem Kooperationspartner „Schülergarten“ zur Gestaltung der pädagogischen Mittagspause bezüglich sportlicher Angebote.

Die Kooperationsvereinbarung mit dem "Schülergarten" sieht ein täglich stattfindendes offenes Spiel- und Sportangebot vor. Neben der Möglichkeit des Tischtennisspielens besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich verschiedene Spiel- und Sportgeräte auszuleihen und in der Tennishalle/Turnhalle oder auf dem Schulhof zu nutzen. Beaufsichtigt werden sie hierbei durch das Personal des "Schülergartens". Die Schule stellt mit der Unterstützung des Fördervereins entsprechendes Spielmaterial zur Verfügung.

Weiterhin wird an einem Wochentag für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 10 verschiedene Sport-AGs angeboten. Das Personal zur Durchführung wird von der Schule, von Sportvereinen oder vom "Schülergarten" gestellt; hierzu kann der „Schülergarten“ auch an die Sporthelfer/innen der Schule herantreten. Die Hallenzeit und das Ballmaterial werden durch die Schule organisiert.

Weitere Arbeitsgemeinschaften oder Projekte können mit den Sportvereinen und anderen Partnern nach Klärung der Rahmenbedingungen (Raumnutzungen, Personal, etc.) in Absprache mit der Fachschaft Sport und der Schulleitung angeboten werden.

2.3.4 Sport im Rahmen von Schulfesten, Sportprojekte

Folgende Projekte werden durchgeführt bzw. angeboten.

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien wird für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 ein Fußballturnier durchgeführt. Das Fußballturnier für die Klassen 7 des Schulzentrums wird von der Fachschaft Sport im November organisiert.

Nach den Osterferien findet regelmäßig die Handballstadtmeisterschaft für die Klassen 6 statt.

Weiterhin gibt es für die Klassen 5 den Schwimmwettbewerb „Seeteufelcup“.

An den Fußball-Schulkreismeisterschaften nehmen regelmäßig die Mannschaften der WK IV teil.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass alle zwei Schuljahre (nach der Entlassung der Jahrgangsstufe 10) ein Schulsportfest für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 stattfindet. Der jeweilige Schwerpunkt des Sportfestes wird jedes Jahr durch die Fachkonferenz neu festgelegt.

Zum Ende der Jahrgangsstufe 10 findet der "10er-Sporttag" statt. An diesem Tag sollen die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen ihnen unbekannte oder bisher nicht ausgeübte Sportarten (z.B. Golfen, Spinning, Tennis, Klettern, Bowling, usw.) kennenlernen können. Die Organisation des Sporttages liegt bei der Fachschaft Sport. Die Sportangebote werden in Kooperation mit den Sportvereinen und kommerziellen Anbietern zusammengestellt. Die Aufsicht wird entweder durch Sportlehrkräfte oder durch die Kooperationspartner gewährleistet. Entstehende Kosten werden auf alle Schülerinnen und Schüler in gleicher Höhe umgelegt. Zu Beginn des jeweiligen Schuljahres wird die Zustimmung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 erfragt.

2.3.5 Digitalisierung im Sportunterricht

Das Bewegungsfach Sport steht nicht an erster Stelle, wenn man an den Einsatz neuer Medien im Unterricht denkt. Im Gegenteil: Die zentrale Forderung "Mehr Bewegung in die Schule!" scheint erst einmal gegen die Ausweitung des computergestützten Unterrichts zu sprechen. Allerdings können Sportlehrerinnen und Sportlehrer bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht unterstützt und entlastet werden. Schüler/innen können selbstständiger lernen, üben und trainieren.

Digitale Medien können auch im Sportunterricht sinnvoll eingesetzt werden und zu einem interessanten und zeitgemäßen Angebot von Bewegung, Spiel und Sport an unserer Schule beitragen.

Einsatzmöglichkeiten für Digitale Medien (Notebook, Tablet und Smartphone) sind:

- Bewegungsabläufe können veranschaulicht, Bewegungsvorstellungen, Organisationsformen, Spieltaktiken vermittelt werden.

- Schülerinnen und Schüler können Computer und Internet für die Bearbeitung sportbezogener Aufgabenstellungen nutzen. Eine Internetrecherche kann auch als Lernzeitgabe gestellt werden. Das ist besonders dann hilfreich, wenn Schüler/innen einen Stundenteil selbst gestalten sollen (z.B. sportartspezifisches Aufwärmprogramm, Circuittraining).

- Verschiedene Lauf- und Fitness Apps können im Rahmen einer smarten, motivierenden Ausdauerschulung eingesetzt werden und Lernfortschritte dokumentieren.

- Bei der Durchführung von Projekttagen mit einem sportbezogenen Thema können mit Hilfe des Internets und dem Computer recherchiert, sportliche Übungen vorbereitet, eine Präsentation oder eine Internetseite zum Projektthema gestaltet werden.

- Aufführungen, Choreografien, Bewegungsanalysen können mit den digitalen Medien vorbereitet, durchgeführt und dokumentiert werden.

3 Grundsätze der Unterrichtsorganisation

Der Sportunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel im Gesamtumfang von 14 Wochenstunden in der unten aufgeführten Verteilung erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 und 6: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 7 und 8: 2-stündig
- Regelunterricht der Klassen 9 und 10: 2-stündig

Der Unterricht wird bei 3-Wochenstunden epochal in zwei Doppelstundenblöcken erteilt; bei 2-Wochenstunden als eine Doppelstunde.

Der Sportunterricht wird durchgängig koedukativ erteilt.

Der Schwimmunterricht findet in den Klassen 5 und 6 statt.

3.1 Obligatorik und Freiraum

Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene Obligatorik (ca. zwei Drittel der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportlichen Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. ein Drittel der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den Rahmenvorgaben für den Schulsport und damit dem Doppelauftrag und der Verpflichtung zu erziehendem Sportunterricht. Während die Obligatorik die unverzichtbare, standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein und so den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern.

Da Fußball als verbindliches Mannschaftsspiel und Badminton als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik festgelegt werden, soll die Handlungskompetenz in diesem Bewegungsfeld erweitert werden, indem in einem Teil des Freiraums weitere große Spiele und das ergänzende Partnerspiel Tischtennis thematisiert werden.

Weiterhin soll der Freiraum genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedarfe (besonders genderbezogene und kooperative Themen im Sport) und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.

3.2 Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs (BWK)-, Methoden (MK)- und Urteilskompetenz (UK) vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden die Übersichten der Jahrgangsstufen dargestellt, welche die Dauer des Unterrichtsvorhabens und die Zuordnung zu den vorgegebenen Kompetenzerwartungen verdeutlichen.

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den Inhaltsfeldern und den konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden in den Übersicht zu den Bewegungsfeldern dargestellt.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Übersicht Jahrgangsstufe 5 – Obligatorik: ca. 108 Stunden

UV	**Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen als Anlass für die Beobachtung und Reflexion von Belastungssituationen**	**ca. Std. 6**
SuS können	ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungs-voraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben. (**BWK)**	
UV	**Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden**	**ca. Std. 12**
SuS können	grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen (z.B. Zombieball, Tigerball, Jägerball) situationsgerecht anwenden. **(BWK)** einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. **(BWK)** einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, durchführen und verändern. **(MK)** das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen.**(UK)**	
UV	**Wir laufen über Stock und Stein – Vielfältige Möglichkeiten des Laufens und Hindernisse-Überwindens im Freien und in der Halle erfahren und anwenden.**	**ca. Std. 6**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf und Sprung) ausführen und in Variationen, in Spielformen (z.B. Staffellauf, Nummernlauf) sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. **(BWK)** leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint und Weitsprung) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert ausführen. **(BWK)** leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. **(MK)** Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen. **(UK)**	
UV	**Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden**	**ca. Std. 6**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf und Sprung) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. **(BWK)** leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint und Weitsprung) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert ausführen. **(BWK)** leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. **(MK)** die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten.**(UK)**	
UV	**Weitwerfen…gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann**	**ca. Std. 6**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden. **(BWK)** leichtathletische Disziplinen (u. a. Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert ausführen. **(BWK)** leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden. **(MK)** die eigene leichtathletische Leistung auf der Grundlage verabredeter Kriterien einschätzen und bewerten.**(UK)**	
UV	**Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen**	**ca. Std. 8**
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. **(BWK)** einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. **(MK)**	

UV	**Spiele im Wasser: Wasserball, Übungen für den Seeteufelcup**	**ca. Std. 8**
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. **(BWK)** durch kooperatives Verhalten mannschaftsdienlich agieren. **(MK)**	
UV	**„Hin und her ohne Pause und Verschlucken" – Richtig atmen beim Freistilschwimmen vom Start bis zur Wende**	**ca. Std. 8**
SuS können	in einer Schwimmtechnik (Lehrer/in entscheidet welche) ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 25m schwimmen. (Seepferdchen) **(BWK)** eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen. **(BWK)**	
UV	**Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten**	**ca. Std. 8**
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. **(BWK)** das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u.a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. **(BWK)** einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. **(MK)** eigen Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. **(UK)**	
UV	**Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren und in einer Gerätelandschaft erproben.**	**ca. Std. 8**
SuS können	eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrecht erhalten. **(BWK)** technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. **(BWK)** Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen. **(MK)** grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. **(MK)** Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.**(UK)**	
UV	**Laufen, Hüpfen und Springen - einfache technisch- koordinative Grundformen in ästhetisch-gestalterischen Aufgabenstellungen anwenden sowie in Kombination mit ausgewählten Handgeräten nutzen**	**ca. Std. 6**
SuS können	Technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät (z.B. Ball, Reifen, Seil) bzw. mit Klang- und Rhythmusinstrumenten ausführen und grundlegend beschreiben. **(BWK)** grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. **(BWK)** durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. **(MK)** einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. **(MK)** einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.**(UK)**	

UV	**Es fliegt was in der Luft – Jonglage / Akrobatik (Pyramidenbau)**	**ca. Std. 4**
SuS können	grundlegende Elemente der Bewegungskünste (z. B. Jonglieren, Bewegungstheater, Schwarzlicht- oder Schattentheater, Pyramidenbau) allein oder mit Partnerinnen bzw. Partnern ausführen. **(BWK)** grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime, Pyramiden) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. **(BWK)** durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. **(MK)** einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten.**(UK)**	
UV	**Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen (BB und FB) taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen**	**ca. Std. 14**
SuS können	in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen. **(BWK)** sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. **(BWK)** sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten **(BWK)** zwei große Mannschaftsspiele (BB und FB) in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. **(BWK)** (BB: passen, fangen, dribbeln, Handwurf. FB: annehmen, passen, dribeln, Torschuss) spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. **(MK)** einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. **(MK)** grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen **(MK)**	
UV	**Siegen ohne gewinnen zu müssen – Bodenkämpfe mit und gegen eine Partnerin/ einen Partner nach selbst entwickelten Regeln fair und sicher durchführen**	**ca. Std. 8**
SuS können	normungebunden mit- und gegeneinander kämpfen, sich dabei auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. **(BWK)** grundlegende Regeln entwickeln und in Kampfsituationen anwenden. **(MK)** einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten. **(UK)**	

Übersicht Jahrgangsstufe 6 – Obligatorik: ca. 108 Stunden

UV	**Wir entwickeln unser Aufwärmprogramm – allgemeines Aufwärmen und grundlegende funktionsgerechte Übungen ausführen und individuell steuern.**	**ca. Std. 6**
SuS können	sich allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Therabändern) ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. **(BWK)** allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. **(MK)**	
UV	**Ich strenge mich an – was kann ich schon? - Stärken und Schwächen individueller Leistungsfähigkeit in sportbezogenen Anforderungssituationen erfahren, beschreiben und einschätzen.**	**ca. Std. 4**
SuS können	ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in ausgewählten sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen und grundlegend beschreiben. **(BWK)** ihre individuelle Leistungsfähigkeit in ausgewählten Belastungssituationen einschätzen und anhand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen (Pulsmessung). **(UK)**	
UV	**Anstrengung und Entspannung gehören zusammen - Phantasiereisen und Entspannungsmassagen kennenlernen und angeleitet durchführen.**	**ca. Std. 2**
SuS können	sich allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen (z.B. mit Seilen, Bällen, Thera-Bändern) ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten Körperreaktionen wahrnehmen und steuern. **(BWK)** allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden. **(MK)** Entspannungs- und Konzentrationsübungen bzw. Bewegung im Unterricht (nicht Sport). **(BWK)**	
UV	**Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-) finden**	**ca. Std. 10**
SuS können	grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. **(BWK)** einfache Bewegungsspiele, Spiele im Gelände, sowie Pausenspiele fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen des Spiels benennen. **(BWK)** Kleine Spiele unter Anleitung spielen und an Veränderungen der Rahmenbedingungen anpassen (z.B. durch Veränderung der Spielidee, Veränderung von Spielregeln. **(BWK)** einfache Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, durchführen und verändern. **(MK)** das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z.B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekte) beurteilen.**(UK)** Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere bewerten **(UK)**	
UV	**Ich gerate nicht aus der Puste – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können**	**ca. Std. 6**
SuS können	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen benennen. **(BWK)** Zusammenhänge zwischen Lauftempo und wahrgenommenen Körperreaktionen bei einer Ausdauerleistung beurteilen. **(UK)**	

UV	**Tauchen und Springen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen**	**ca. Std. 10**
SuS können	in einer Schwimmtechnik ohne Unterbrechung einschließlich Startsprung 200m schwimmen. (Jugendschwimmabzeichen Bronze obligatorisch / Silber und Gold fakultativ). **(BWK)** das Springen und Tauchen in unterschiedlichen Situationen (u. a. Sportschwimmen, Rettungsschwimmen) funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen. **(BWK)** einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Baderegeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten. **(MK)** Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen -> Selbstrettung) anwenden. **(MK)** eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. **(UK)**	
UV	**Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können**	**ca. Std. 4**
SuS können	eine Ausdauerleistung in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen. **(BWK)** eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. **(UK)**	
UV	**„Ich will besser werden!“ – in (Rücken)Kraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können**	**ca. Std. 10**
SuS können	technisch-koordinative Elemente des Schwimmens in der Bauch- und in der Rückenlage sicher anwenden. **(BWK)** eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der ausgewählten Schwimmtechniken beschreiben. **(BWK)**	
UV	**Von einem Ufer zum anderen – Schwimmender Transport von unterschiedlichen Gegenständen und Personen (Fremdrettung)**	**ca. Std. 8**
SuS können	Gewichte, Gegenstände und Personen schwimmend transportieren und die Auswirkungen auf das Schwimmen erläutern. **(BWK)** eigene Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen. **(UK)**	
UV	**Pflicht oder Kür? - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden und Reck in einer fließenden Verbindung an einer Gerätebahn nutzen. (Musikalische Untermalung)**	**ca. Std. 4**
Sus können	Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Gerätebahn in Grobform turnen. **(BWK)** grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. **(MK)** Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen .**(UK)** Bewegungsverbindungen Kriterien geleitet beobachten und bewerten.**(UK)**	
UV	**Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen.** (Taue, Ringe, Barren / Baren, Reck, Kasten / Bock, Kasten)	**ca. Std. 6**
SuS können	technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. **(BWK)** elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (z.B. Boden, Hang- und Stützgeräte, Balancier- und Sprunggeräte) ausführen.**(BWK)** Geräte sicher transportieren und sach-gerecht kooperativ auf- und abbauen. **(MK)** grundlegende Aspekte sicherheitsgerechten Verhaltens und des Helfens und Sicherns beschreiben und im Unterrichtsprozess einhalten sowie einfache Helferhandlungen ausführen. **(MK)** Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen.**(UK)**	

UV	**Mit Alltagsobjekten (Stuhl, Hut/ Käppi, Regenschirm) experimentieren und die Bewegungsmöglichkeiten als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen**	**ca. Std. 4**
SuS können	mit ungewöhnlichen Materialien (z. B. Alltagsobjekte) experimentieren und ausgewählte Grundformen ästhetisch- gestalterischen Bewegens auf andere Objekte übertragen. **(BWK)** grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden. **(BWK)** durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen. **(MK)** einfache ästhetisch- gestalterische Bewegungsgestaltungen oder Übungsfolgen unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien (z. B. Synchronität, Partnerbezug, Aufstellungsformen und Formationen) entwickeln und präsentieren. **(MK)** einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten. **(UK)**	
UV	Mit der Hand am Ball – Handball als Mannschaftsspiel in Grobform nach vereinfachten Regeln fair mit- und gegeneinander spielen (Turnier Klasse 6)	**ca. Std. 10**
SuS können	in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen (passen, fangen, Torwurf). **(BWK)** sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. **(BWK)** sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten **(BWK)** ein großes Mannschaftsspiel in vereinfachter Form fair mit- und gegeneinander spielen. **(BWK)** spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. **(MK)** einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. **(MK)** grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen **(MK)** die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen.**(UK)** einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness,) beurteilen. **(UK)**	
UV	**Klein und federleicht – vom miteinander Federballspielen zum gegeneinander Badmintonspielen**	**ca. Std. 8**
SuS können	in ausgewählten Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten in Grobform anwenden und benennen (Überkopf Clear, Aufschlag). **(BWK)** sich in Spielsituationen gegenüber Mitspieler/innen und Gegner/innen fair verhalten und mannschaftsdienlich spielen. **(BWK)** sich in einfachen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten **(BWK)** ein Partnerspiel in vereinfachter Form regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen. **(BWK)** einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und umsetzen. **(MK)** grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen benennen **(MK)** die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten an Hand vorgegebener Kriterien grundlegend beurteilen.**(UK)**	
UV	**Locker rollen – mit möglichst wenig Aufwand, entspannt ohne Unterbrechung ausdauernd Waveboarden (Alternativ: Radfahren, Schlittschuhlaufen, Schneetag)**	**ca. Std. 4**
SuS können	Bewegungsabläufe beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen und dabei eigene physische und psychische Voraussetzungen berücksichtigen. **(BWK)** grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen beschreiben und verlässlich einhalten. **(MK)** Gefahrenmomente beim Gleiten oder Fahren oder Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen. **(UK)**	

UV	**Du kommst hier nicht raus! Aber sicher doch! – Mit vereinbarten Sicherheits- und Stoppregeln die Partnerin/ den Partner durch Haltegriffe am Boden festhalten und sich aus diesen Haltegriffen befreien können.**	**ca. Std. 8**
SuS können	sich regelgerecht und fair in Kampfspielen und Kampfsituationen (z.B. Sumoringen) verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin bzw. den Partner übernehmen. **(BWK)** durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von grundlegenden Techniken zum Erfolg verhelfen. **(MK)** die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen. **(UK)**	

Übersicht Jahrgangsstufe 7 – Obligatorik: ca. 60 Stunden

UV	**Warming-up – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten**	**ca. Std. 4**
SuS können	sich funktional - allgemein und in Ansätzen sportartspezifisch - aufwärmen und dabei die Intensität des Prozesses wahrnehmen und steuern sowie entsprechende Prozesse grundlegend planen. **(BWK)** Elemente eines Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien(Aktivierung des Herz-Kreislaufsystems, Prinzipien des Dehnens und Kräftigens) zielgerichtet leiten. **(MK)** gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen.**(UK)**	
UV	**Miteinander turnen – Zusammen mit einem Partner bzw. einer Partnerin an einer Gerätekombination aus Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen.**	**ca. Std. 10**
SuS können	grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. **(BWK)** Gerätebahnen und Gerätekombinationen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten des Partnerbezugs (u. a. Synchronität) gemeinsam bewältigen.**(BWK)** den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. **(MK)** grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden.**(MK)** Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen.**(UK)** turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen (u. a. Partnerbezug) beurteilen. **(UK)**	
UV	**Spielräume entdecken – Spieltaktiken und Spieltechniken in verschiedenen Spielen anwenden**	**ca. Std. 6**
SuS können	Am Beispiel von Flag-Football technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten situationsgerecht anwenden. **(BWK)** in unterschiedlichen Spielen(z.B. Ball über die Schnur/Brennball)zur Vorbereitung der Großen Spiele im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.**(BWK)** das eigene Spielverhalten (z. B. Fairness, Teamorientierung) in Spielsituationen beurteilen.**(UK)** Spiele hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee), und Ziele grundlegend beurteilen.**(UK)**	
UV	**Let's dance- gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen**	**ca. Std. 8**
SuS können	ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltungen nutzen. **(BWK)** ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden, variieren und präsentieren. **(BWK)** sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren. **(MK)** die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen.**UK)**	

UV	**Mit Fuß und Köpfchen– Fußball als Mannschaftsspiel in vereinfachter Form in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen**	**ca. Std. 12**
SuS können	in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. **(BWK)** Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. **(BWK)** das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. **(BWK)** Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. **(MK)** grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. **(MK)** Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. **(MK)** verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. **(UK)**	
UV	**Werfen und fallen? Aber sicher! – die Partnerin/ den Partner aus dem Gleichgewicht bringen und zu Boden werfen, ohne sie/ihn zu verletzen**	**ca. Std. 6**
SuS können	normungebunden und normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf individuelle Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen. **(BWK)** durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von komplexen Techniken zum Erfolg verhelfen. **(MK)**	
UV	**Waveboarding- auf dem Brett sicher in der Halle Hindernisse durchlaufen**	**ca. Std. 4**
SuS können	Komplexere Bewegungsabläufe des ausgewählten Schwerpunktes des Gleitens oder Fahrens oder Rollens kontrollieren und eine vorgegebene Strecke/ Parcours schnell oder ausdauernd bewältigen. **(BWK)** Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten. **(MK)** die Anforderungen zur Bewältigung von Gleit-, Fahr- oder Rollsituationen einschätzen und den Schwierigkeitsgrad beurteilen. **(UK)**	
SuS können		
UV	**Höher, schneller, weiter – Laufen, Springen, Werfen in abwechslungsreichen Wettkampfformen variieren und anwenden.**	**ca. Std. 10**
SuS können	leichtathletische Disziplinen (z.B. Flop)) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. **(BWK)** einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern (dt.Sportabzeichen) **(BWK)** grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfregeln erläutern und sachgerecht anwenden.**(MK)** die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. **(UK)**	

Übersicht Jahrgangsstufe 8 – Obligatorik: ca. 60 Stunden

UV 39	**Fit und gesund!? – die eigene Fitness testen, grundlegende Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit, v.a. im Ausdauerlaufen sowie Entspannungstechniken kennen und anwenden**	**ca. Std. 10**
SuS können	ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) unter Anleitung individuell weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen (z.B. Fitnessgymnastik) zeigen. **(BWK)** beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben. **(BWK)** eine Entspannungstechnik (z.B. Yoga) ausführen und deren Funktion und Wirkung beschreiben.**(BWK)** ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, z.B. Pulsmessung.**(UK)** gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen grundlegend beurteilen.**(UK)**	
UV 41	**Relativ oder absolut ? - Wir erproben verschiedene Möglichkeiten des Leistungsvergleichs und planen einen gerechten Leichtathletikwettkampf**	**ca. Std. 10**
SuS können	technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf, Sprung, Wurf) der leichtathletischen Disziplinen ausführen und erläutern sowie für das Aufwärmen nutzen. **(BWK) *** das Deutsche Sportabzeichen ablegen. **(BWK)** einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern. **(MK)** grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfregeln erläutern und sachgerecht anwenden. **(MK)** Möglichkeiten des Leistungsvergleich unter verschiedenen Aspekten (z.B. individuell, sozial, absolut, relativ) beschreiben und anwenden.**(MK)** die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. **(UK)**	
UV 42	**Spielräume entdecken – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern am Beispiel Völker- bzw. Zombiball**	**ca. Std. 4**
SuS können	ausgewählte, spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in Kleinen Spielen situationsgerecht anwenden. **(BWK)** in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander nach vorgegebenen Kriterien technisch wie taktisch situationsgerecht handeln.**(BWK)** ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern.**(MK)**	
UV 43	**Ich zeige, was ich kann – turnerische Bewegungsfertigkeiten an einem ausgewählten Turngerät (z.B. Boden, Barren/Reck, Ringe) für die Gestaltung einer individuellen Kür nutzen.**	**ca. Std. 8**
SuS können	grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (Boden, Reck, Stufen –bzw. Parallelbarren, Balanciergerät, Sprunggerät) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren. **(BWK)** den Aufbau von Geräten und Gerätekombinationen nach vorgegebenen Anleitungen weitgehend selbstständig organisieren und kooperativ durchführen. **(MK)** grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen sowie vertrauensbildende Maßnahmen beschreiben und situationsangemessen anwenden.**(MK)** turnerische Präsentationen in Bezug auf den Schwierigkeitsgrad und die Umsetzung von Gestaltungsmerkmalen beurteilen. **(UK)**	

UV 48	**Gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen – Bewegungsabfolgen erproben, variieren und präsentieren auch mit Einsatz von Handgeräten**	**ca. Std. 8**
SuS können	Bewegungsgestaltungen (z. B. Fitnesschoreografien) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren. **(BWK)** ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren. **(BWK)** die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen.**(UK)**	
UV 49	**Mal kurz mal lang – Badminton taktisch und regelsicher spielen**	**ca. Std. 8**
SuS können	in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. **(BWK)** sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. **(BWK)** Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. **(MK)** die eigenen technischen und koordinativen Fertigkeiten differenziert beurteilen. **(UK)**	
	Mit Hand und Köpfchen– Basketball als Mannschaftsspiel in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen	**ca. Std. 10**
UV 50	in Spielsituationen grundlegende technische, koordinative Fertigkeiten anwenden, beschreiben und Korrekturhilfen umsetzen. **(BWK)** Konflikte mit Mit- und Gegenspielern in Spielsituationen selbstständig lösen. **(BWK)**	
SuS können	sich in komplexen Handlungs-/Spielsituationen taktisch angemessen verhalten. **(BWK)** das ausgewählte große Sportspiel fair, mannschaftsdienlich und regelgerecht spielen. **(BWK)** Spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden. **(MK)** grundlegende Spielregeln situationsgemäß verändern und vereinbaren und die Folgen der Regelveränderungen erläutern. **(MK)** Mannschaftsspiele organisieren, durchführen und Schiedsrichtertätigkeiten gemäß gegebener Regeln übernehmen. **(MK)** verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Fairness) beurteilen. **(UK**	

Übersicht Jahrgangsstufe 9 – Obligatorik: ca. 56 Stunden

UV 52	**Wie bereite ich gezielt sportliche Anforderungssituationen vor und nach? – selbstständig spezifische Aufwärmprogramme für ausgewählte Sportarten planen und durchführen und situationsangemessen Entspannungsmethoden einsetzen** *	**ca. Std. 6**
SuS können	sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen. **(BWK)** ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit weiterentwickeln und in komplexeren, sportbezogenen Anforderungssituationen zeigen.**(BWK)** unterschiedliche Entspannungstechniken ausführen und deren Aufbau, Funktion und Wirkung beschreiben.**(BWK)** ein Aufwärmprozesses nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten. **(MK)** grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen und die Bedeutung einzelner Faktoren unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung der Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen. **(MK)** ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen differenziert beurteilen.**(UK)** gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen und Körperideale beurteilen.**(UK)**	
UV 53	**Immer schön fair bleiben! – Spielregeln und –taktik haben Einfluss auf ein Spiel, ändert sie - aber immer schön fair bleiben!**	**ca. Std. 6**
SuS können	spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten in komplexen Bewegungsspielen situationsgerecht anwenden. **(BWK)** in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. **(BWK)** komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. **(MK)** den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Spielen beurteilen. **(UK)**	
UV 54	**Typisch Junge? Typisch Mädchen? - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen**	**ca. Std. 6**
SuS können	ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. **(BWK)** Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. **(BWK)** ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren.**(BWK)** die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen.**(UK)** bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) beim Gestalten, Tanzen, Darstellen kritisch bewerten und beurteilen.**(UK)**	
UV 55	**Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Fußballspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln**	**ca. Std. 6**
SuS können	komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. **(BWK)** taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. **(BWK)** das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. **(BWK)** Komplexe Darstellungen (z. B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. **(MK)** die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. **(UK)**	

UV 56	**Wie im Zirkus - eine akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.**	**ca. Std. 6**
SuS können	Eine turnerische oder akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Gestaltungs- und Ausführungskriterien nennen.**(BWK)** an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen. **(BWK)** Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen. **(MK)** die eigene Leistung und die Leistung anderer in Lern-, Übungs- und Gestaltungsprozessen nach verabredeten Kriterien einschätzen sowie eine Präsentation bewerten. **(UK)**	
UV 57	**Mehr Tanz als Kampf – aus fließenden Bewegungen Hüftwürfe und weitere Wurftechniken sicher mit der Partnerin/ dem Partner durchführen**	**ca. Std. 6**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden. **(BWK)** der Partnerin bzw. dem Partner unter abgesprochenen Beobachtungsaspekten eine Rückmeldung im Übungs- und Zweikampfprozess geben. **(MK)**	
UV 58	**Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Fußball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch im Kleinfeld angemessen spielen**	**ca. Std. 6**
SuS können	komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. **(BWK)** taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. **(BWK)** die Merkmale fairen Spielens reflektieren und erläutern und sich aktiv für faire Spielprozesse einsetzen. **(BWK)** das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. **(BWK)** die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. **(UK)**	
UV 59	**Schnell, rasant, sicher und genau – Waveboardbasketball als Mannschaftsspiel**	**ca. Std. 4**
SuS können	sich in komplexen Bewegungssituationen, (wie zum Beispiel bei Spielsituationen, Langstrecken, Parcours) des ausgewählten Schwerpunktes im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen. **(BWK)** Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten. **(MK)** die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen. **(UK)**	
UV 60	**Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen**	**ca. Std. 4**
SuS können	leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell und teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen. **(BWK)** einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen und unter Berücksichtigung von Interessens- und Leistungsunterschieden verändern.**(BWK)** grundlegende leichtathletische Messverfahren - sowie Wettkampfregeln erläutern und sachgerecht anwenden.**(MK)** die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen. **(UK)**	
UV 61	**Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern**	**ca. Std. 6**
SuS können	beim Laufen einen Ausdauerleistung (ca. 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und Auswirkungen der Ausdauerleistung auf die Gesundheit beschreiben **(BWK)**	

Übersicht Jahrgangsstufe 10 – Obligatorik: ca 52 Stunden

UV 62	**Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen**	**ca. Std. 6**
SuS können	in unterschiedlichen Spielen im fairen Mit- und Gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln. **(BWK)** Spiele – auch aus anderen Kulturen - selbstständig spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. **(BWK)** komplexere Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern. **(MK)** Spiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee, soziokulturelle Hintergründe) und Ziele differenziert beurteilen. **(UK)**	
UV 63	**Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren**	**ca. Std. 4**
SuS können	das ausgewählte große Sportspiel auf fortgeschrittenem Niveau spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. **(BWK)** Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren und Schiedsrichtertätigkeiten nach komplexem Regelwerk übernehmen. **(BWK)** die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. **(UK)**	
UV 64	**Wir holen Le Parkour/ Straßenturnen in unsere Sporthalle! – Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden.**	**ca. Std. 6**
SuS können	Turnerische Bewegungen an Turngeräten oder Gerätekombinationen auf der Basis individueller Fähigkeiten normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden. **(BWK)** an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen **(BWK)** Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen. **(MK)** zwischen Bewegungssicherung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und sich verantwortungsbewusst verhalten. **(MK)** Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen. **(UK)**	
UV 65	**Mit der richtigen Technik und Taktik klappts´ – Partnerkämpfe mit der Zielsetzung den Kampf nach einem vereinbarten Regel- und Punktesystem zu gewinnen**	**ca. Std. 6**
SuS können	mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst und verantwortungsvoll umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen. **(BWK)** Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten. **(MK)** Die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen nach vereinbarten Kriterien beurteilen. **(UK)** Eigeninitiative und faires Verhalten bei Zweikämpfen beurteilen. **(UK)**	
UV 66	**Schnell und rasant – Badminton im Wettkampf erfolgreich spielen**	**ca. Std. 6**
SuS können	komplexe technische, koordinative Fertigkeiten in Spielsituationen anwenden, erläutern und Korrekturhilfen geben. **(BWK)** taktisches Verhalten in Handlungs-/Spielsituationen situationsgemäß ändern und erläutern. **(BWK)** das ausgewählte Partnerspiel auf fortgeschrittenem Niveau regelgerecht, fair mit- und gegeneinander spielen und die spielspezifischen Gelingensbedingungen erläutern. **(BWK)** Komplexe Darstellungen (z. B. Grafik, Foto, Film) von Spielsituationen erläutern und umsetzen. **(MK)** die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen. **(UK)**	

UV 67	**Sicher auf Tour – einen Ausflug mit Schlittschuhen planen und sicher durchführen**	**ca. Std. 4**
SuS können	sich in komplexen Bewegungssituationen des ausgewählten Schwerpunktes im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen. **(BWK)** einen Unterrichtsgang in den Lentpark Köln vorbereiten und unter Berücksichtigung angemessenen Verhaltens durchführen. **(BWK)** Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten. **(MK)** die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen. **(UK)**	
UV 68	**Unser Thema – Eine Choreografie unter Berücksichtigung der aktuellen Interessenslage auf der Basis des vorhandenen Bewegungsrepertoires gestalten, präsentieren und bewerten.**	**ca. Std. 6**
SuS können	ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. **(BWK)** Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. **(BWK)** Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren. **(BWK)** ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. **(BWK)** ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, …) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen. **(MK)** die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. **(UK)**	
UV 69	**Mit turnerischen und gymnastisch-tänzerischen Darstellungsmitteln Bewegungstheater gestalten**	**ca. Std. 6**
SuS können	ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern. **(BWK)** Objekte und Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren. **(BWK)** ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und -anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren. **(BWK)** ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur, …) für eine Präsentation (z.B. auch Schulaufführung) nutzen. **(MK)** die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen. **(UK)**	
UV 70	**Ein alternatives Sportfest (alternierend einen Sponsorenlauf) im Schulbereich planen und durchführen**	**ca. Std. 4**
SuS können	einen herkömmlichen oder alternativen Wettkampf (z.B. Mehrkampf, Spielfest, Laufveranstaltung, Orientierungslauf, Biathlon, Triathlon) vorbereiten und unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen. **(BWK)** selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z.B. tabellarisch, grafisch) erfassen. **(MK)** leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für eine Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten. **(MK)** Möglichkeiten des Leistungsvergleich unter verschiedenen Aspekten (z.B. individuell, sozial, absolut, relativ) beschreiben und anwenden. **(MK)** die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen. **(UK)**	
UV 71	**Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern**	**ca. Std. 4**
SuS können	beim Laufen einen Ausdauerleistung (ca. 45 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und Auswirkungen der Ausdauerleistung auf die Gesundheit beschreiben **(BWK)**	

3.3 Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltsfeldern und den Inhaltlichen Schwerpunkten

Die obligatorischen sechs Inhaltsfelder, die den pädagogischen Perspektiven folgen, markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte. Sie umfassen immer auch fachliche Sinngebungen.

	Inhaltsfelder (= IF)	**Inhaltliche Schwerpunkte** (Nummerierung = siehe Legende)
IF (a)	**Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung**	• Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2) • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)
IF (b)	**Bewegungsgestaltung**	• Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)(1) • Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2) • Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte (3)
IF (c)	**Wagnis und Verantwortung**	• Spannung und Risiko (1) • Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) (2) • Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)
IF (d)	**Leistung**	• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2) • Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)
IF (e)	**Kooperation und Konkurrenz**	• Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) • soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2) • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten(u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (3) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)
IF (f)	**Gesundheit**	• Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1) • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2) • Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)

Legende: Hinter den inhaltlichen Schwerpunkten ist in Klammern eine Nummerierung eingefügt, die der Zuordnung der Schwerpunkte in den nachfolgenden Übersichtstabellen der Bewegungsfelder dient (die Nummerierung stellt keine Hierarchisierung dar).

Bewegungsfeld/Sportbereich 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (38 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 1	Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – Bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen als Anlass für die Beobachtung und Reflexion von Belastungssituationen	6	IF (a) 1, 2 IF (d) 1
UV 15	Wir entwickeln unser Aufwärmprogramm – allgemeines Aufwärmen und grundlegende funktionsgerechte Übungen ausführen und individuell steuern.	6	IF (a) 1 IF (f) 1
UV 16	Ich strenge mich an – was kann ich schon? - Stärken und Schwächen individueller Leistungsfähigkeit in sportbezogenen Anforderungssituationen erfahren, beschreiben und einschätzen.	4	IF (a) 1, 2 IF (d) 1
UV 17	Anstrengung und Entspannung gehören zusammen - Phantasiereisen und Entspannungsmassagen kennenlernen und angeleitet durchführen. *	2	IF (a) 1

Jahrgangsstufe 7/8
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 31	Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	4	IF (a) 1, 2 IF (f) 1
UV 39	Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – die eigene Fitness testen, grundlegende Möglichkeiten zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden *	10	IF (d) 1, 2 IF (f) 1, 2

Jahrgangsstufe 9/10
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 46	Wie bereite ich gezielt sportliche Anforderungssituationen vor und nach? – selbstständig spezifische Aufwärmprogramme für ausgewählte Sportarten planen und durchführen und situationsangemessen Entspannungsmethoden einsetzen *	6	IF (a) 1, 2 IF (f) 1, 2

* *UV kann auch als Bestandteil oder Teilbestandteil anderer Unterrichtsvorhaben unterrichtet werden*

Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (44 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 2	Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden	12	IF (a) 1, 3 IF (e) 1, 2, 3, 4

UV 18	Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-) finden	10	IF (a) 1
			IF (c) 1
			IF (e) 1, 2, 3

Jahrgangsstufe 7/8
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 33	Kennst du eins – kennst du alle? Spiele, Spiele, Spiele – versuche Spieltaktiken und Spieltechniken in verschiedenen Spielen anzuwenden	6	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 41	Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern	4	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4

Jahrgangsstufe 9/10
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 47	Immer schön fair bleiben! – Spielregeln und –taktik haben Einfluss auf ein Spiel, ändert sie - aber immer schön fair bleiben!	6	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 56	Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen	6	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4

Bewegungsfeld/Sportbereich 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (70 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 3	Wir laufen über Stock und Stein – Vielfältige Möglichkeiten des Laufens und Hindernisse-Überwindens im Freien und in der Halle erfahren und anwenden.	6	IF (a) 1, 2 IF (b) 1
UV 4	Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden.	6	IF (a) 1, 3 IF (b) 2
UV 5	Weitwerfen…gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann	6	IF (a) 1, 3 IF (b) 2

UV 19	Ich gerate nicht aus der Puste – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	6	IF (a) 1, 3
			IF (d) 1, 2
			IF (f) 2

Jahrgangsstufe 7/8
Leitende Pädagogische Perspektiven
(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 38	Höher, schneller, weiter – Laufen, Springen, Werfen in abwechslungsreichen Wettkampfformen variieren und anwenden.	10	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 4
UV 39	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern.	10	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2 , 3
UV 41	Relativ oder absolut ? - Wir erproben verschiedene Möglichkeiten des Leistungsvergleichs und planen einen gerechten Leichtathletikwettkampf.	10	IF (d) 1, 3 IF (e) 1, 3, 4

Jahrgangsstufe 9/10
Leitende Pädagogische Perspektiven
(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 54	Das hab ich noch nie gemacht! – Hochsprung oder Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen	4	IF (a) 1, 2, 3 IF (d) 1, 3
UV 55	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	6	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2 , 3
UV 64	Ein alternatives Sportfest (alternierend einen Sponsorenlauf) im Schulbereich planen und durchführen	4	IF (e) 1, 2, 3 IF (f) 1, 2

Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen (54 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(C): Etwas wagen und verantworten

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 6	Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	8	IF (a) 1, 2, 3
UV 7	Spiele im Wasser-Wasserball, Seeteufelcup	8	IF (a) 1,2,3 IF (e) 1,4
UV 8	"Hin und Her ohne Pause und Verschlucken" – Richtig atmen beim Freistil-schwimmen vom Start bis zur Wende	8	IF (a) 2,3
UV 9	Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	8	IF (a) 1 IF (c) 1, 2, 3
UV 20	Tauchen wie ein Fisch im Wasser! – sich unter Wasser orientieren und zuneh-mend sicher bewegen	10	IF (a) 1,2 IF (c) 2, 3
UV 21	Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können	4	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2, 3
UV 23	Von einem Ufer zum anderen – Schwimmender Transport von unterschiedlichen Gegenständen	8	IF (a) 1, 3 IF (c) 1, 3

Bewegungsfeld/Sportbereich 5: Bewegen an Geräten - Turnen (48 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
(C): Etwas wagen und verantworten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 10	Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren und in einer Gerätelandschaft erproben.	8	IF (a) 1, 2 IF (b) 2
UV 24	Pflicht oder Kür? - Grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden und Reck in einer fließenden Verbindung an einer Gerätebahn nutzen.	4	IF (b) 1, 2 IF (c) 3
UV 25	Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen.	6	IF (a) 1, 2 IF (c) 2, 3

Jahrgangsstufe 7/8
Leitende Pädagogische Perspektiven
(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
(C): Etwas wagen und verantworten
(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 32	Miteinander turnen – Zusammen mit einem Partner bzw. einer Partnerin an einer Gerätekombination aus Matten, Reck, Kästen und Bänken fließend und sicher turnen.	10	IF (b) 1, 2
			IF (c) 3
			IF (f) 1

UV 42	Ich zeige, was ich kann – turnerische Bewegungsfertigkeiten an einem ausgewählten Turngerät (z.B. Boden, Barren/Reck, Ringe) für die Gestaltung einer individuellen Kür nutzen.	8	IF (a) 3
			IF (b) 1
			IF (d) 2

Jahrgangsstufe 9/10
Leitende Pädagogische Perspektiven
(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 50	Wie im Zirkus - eine akrobatische Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten.	6	IF (b)
			IF (e) 1
			IF (d) 3

UV 58	Wir holen Le Parkour/ Straßenturnen in unsere Sporthalle? – Hindernisse kreativ, effizient und sicher überwinden.	6	IF (a) 2
			IF (b) 2
			IF (c) 3
			IF (f) 1

Bewegungsfeld/Sportbereich 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (40 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 11	Laufen, Hüpfen und Springen - einfache technisch- koordinative Grundformen in ästhetisch-gestalterischen Aufgabenstellungen anwenden sowie in Kombination mit ausgewählten Handgeräten nutzen	6	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2
UV 12	Es fliegt was in der Luft – Jonglage und Akrobatik	4	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2
UV 26	Mit Alltagsobjekten experimentieren und die Bewegungsmöglichkeiten als Anlass für Übungs-und Gestaltungsprozesse nutzen	4	IF (a) 1,2 IF (b) 1,2

Jahrgangsstufe 7/8
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 34	Let´s Dance - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	8	IF (a)
			IF (b)
			IF (e) 2

Jahrgangsstufe 9/10
Leitende Pädagogische Perspektiven
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 48	Typisch Junge? Typisch Mädchen? - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen	6	IF (d) 3
			IF (e) 2
			IF (f) 3

UV 62	Unser Thema - Eine Choreographie unter Berücksichtigung der aktuellen Interessenslage auf der Basis des vorhandenen Bewegungsrepertoires gestalten, präsentieren und bewerten	6	IF (b)
			IF (e) 4
			IF (f) 3

UV 63	Mit turnerischen und gymnastisch-tänzerischen Darstellungsmitteln Bewegungstheater gestalten.	6	IF (b) IF (e) 2

Bewegungsfeld/Sportbereich 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (84 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 13	Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen	14	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 4
UV 27	Mit der Hand am Ball – Handball als Mannschaftsspiel in Grobform nach vereinfachten Regeln fair mit- und gegeneinander spielen	10	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
UV28	Klein und federleicht – vom miteinander Federballspielen zum gegeneinander Badmintonspielen	8	IF (a) 1, 2, 3 IF (e) 1

Jahrgangsstufe 7/8
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 34	Mit Fuß und Köpfchen– Fußball als Mannschaftsspiel in vereinfachter Form in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen	12	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
UV 44	Mal kurz mal lang – Badminton taktisch und regelsicher spielen	8	IF (a) 1, 3 IF (e) 1, 3
UV 45	Mit Hand und Köpfchen– Basketball als Mannschaftsspiel in vereinfachter Form in Taktikvarianten fair mit- und gegeneinander spielen	10	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4

Jahrgangsstufe 9/10
Leitende Pädagogische Perspektiven
(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen.
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 49	Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Fußballspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	6	IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 52	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen – Fußball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch im Kleinfeld angemessen spielen	6	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 57	Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren	4	IF (e) 1, 2, 4
UV 60	Schnell und rasant – Badminton im Wettkampf erfolgreich spielen	6	IF (d) 1 IF (e) 1, 2, 3

Bewegungsfeld/Sportbereich 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (16 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
(C): Etwas wagen und verantworten
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 29	Locker rollen – mit möglichst wenig Aufwand, entspannt ohne Unterbrechung ausdauernd Waveboard fahren	4	IF (a) 3
			IF (d) 1, 2
			IF (f) 1

Jahrgangsstufe 7/8
Leitende Pädagogische Perspektiven
(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 37	Waveboarding- auf dem Brett sicher in der Halle Hindernisse durchlaufen	4	IF (a) 1, 2
			IF (c) 1, 2
			IF (f) 1

Jahrgangsstufe 9/10
Leitende Pädagogische Perspektiven
(C): Etwas wagen und verantworten
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 53	Schnell, rasant, sicher und genau – Waveboardbaskettball als Mannschaftsspiel	4	IF (a) 1, 2
			IF (c) 1, 2
			IF (f) 1

UV61	Sicher auf Tour – einen Ausflug zum Eislaufen planen und sicher durchführen	4	IF (f) 1, 2 IF (c) 3

Bewegungsfeld/Sportbereich 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (34 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6
Leitende Pädagogische Perspektiven
(C): Etwas wagen und verantworten
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 14	Siegen ohne gewinnen zu müssen – Bodenkämpfe mit und gegen eine Partnerin/ einen Partner nach selbst entwickelten Regeln fair und sicher durchführen	8	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3

UV 30	Du kommst hier nicht raus! Aber sicher doch! – Mit vereinbarten Sicherheits- und Stoppregeln die Partnerin/ den Partner durch Haltegriffe am Boden festhalten und sich aus diesen Haltegriffen befreien können.	8	IF (a) 1, 2
			IF (c) 2, 3
			IF (e) 1, 3

Jahrgangsstufe 7/8
Leitende Pädagogische Perspektiven
(C): Etwas wagen und verantworten
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 36	Werfen und fallen? Aber sicher! – die Partnerin/ den Partner aus dem Gleichgewicht bringen und zu Boden werfen, ohne sie/ihn zu verletzen	6	IF (c) 1, 2, 3 IF (e) 1, 3

Jahrgangsstufe 9/10
Leitende Pädagogische Perspektiven
(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV51	Mehr Tanz als Kampf – aus fließenden Bewegungen Hüftwürfe und weitere Wurftechniken sicher mit der Partnerin/ dem Partner durchführen	6	IF (a) 2
			IF (e) 1
			IF (f) 1

UV 59	Mit der richtigen Technik und Taktik klappts´ – Partnerkämpfe mit der Zielsetzung den Kampf nach einem vereinbarten Regel- und Punktesystem zu gewinnen	6	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, der Rahmenvorgaben für den Schulsport sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport Realschule hat die Fachkonferenz Sport im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept folgende Grundsätze und Formen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess und bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche und die jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbewertung ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt angemessen. Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken.

Die Leistungsbewertung erfolgt in prozessbezogenen, unterrichtsbegleitenden und produktbezogenen, punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen. Sie berücksichtigt sportbezogene Verhaltensdimensionen und erfolgt in einem transparenten Verfahren an dem Schülerinnen und Schüler (alters-) angemessen beteiligt werden.

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- Fachbezogene soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness, Konfliktfähigkeit,
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung wie z.B. selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtsprozessen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter und Kampfrichteraufgaben,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Bewegungshandeln: Demonstration technisch koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten,

- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen,
- Qualifikationsnachweise wie z.B. Schwimmabzeichen, Sportabzeichen,
- Wettkämpfe wie z.B. leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere, Sport- und Spielfeste,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Übungsprotokolle, Lerntagebuch, Stundenprotokolle,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt Leistungen sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Folgende Beurteilungsaspekte werden angemessen berücksichtigt:

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Sie berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Sie bezieht sich einerseits konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psychophysische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechtigte Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Fachkonferenz legt für die im Rahmen der Obligatorik festgelegten Unterrichtsvorhaben die Schwerpunkte der Bewertung fest. Die Leistungsanforderungen werden von der Sportlehrkraft lerngruppenbezogen konkretisiert.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz versteht sich in der Wahrnehmung der anstehenden Aufgaben als Team. So werden unter anderem neben dem formalen Vorsitz, der jährlich gemäß Schulgesetz gewählt wird, bestimmte Aufgaben auf unterschiedliche Personen verteilt. Grundlage hierzu stellt folgender Arbeitsverteilungsplan dar:

"Funktion"	Tätigkeit	Person
Fachvorsitz (stellv. Fachvorsitz)	• Ansprechpartner/in der Schulleitung für das Fach Sport • Koordinierung der fachbezogenen Unterrichtsverteilung mit der Schulleitung • Terminierung und Leitung der Fachkonferenzsitzungen	PE/SO
Fortbildungskoordination	• Sichtung und Planung der Teilnahmen an fachspezifischen Fortbildungen	PE/SO
Sportangebotskoordination des Ganztages	• Absprachen mit den kooperierenden Vereinen bzw. dem „Schülergarten“ bezgl. der jeweiligen Sportangebote	HE
Sporthelferinnen- und Sporthelfer Ausbilder/innen	• Planung, Durchführung und Betreuung der Sporthelfer/innen AG	PU
"Nichtschwimmer/innen"-Ansprechpartner/in	• Koordination der Überprüfung der Schwimmfähigkeit in den neuen Klassen 5 • Anschreiben an die Eltern bezgl. der Teilnahme der Kinder an den Ferienschwimmkursen	GR

Die Fachschaft stellt je nach anliegenden zusätzlichen Aufgaben Arbeitsgruppen aus ihrer Mitte.

Zum Ende eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor.

Im Rahmen des Sportunterrichts führen die Sportlehrkräfte regelmäßige Schülerfeedbackverfahren durch. Die Ergebnisse der Schülerfeedbacks werden zur Qualitätsentwicklung und –sicherung des Unterrichts genutzt.

Die Fachkonferenz erstellt zum Ende eines Schuljahres eine Terminübersicht über die Konferenz- und Veranstaltungstermine für das jeweils folgende Schuljahr und teilt diese zur Absprache und Koordination mit dem Schulterminplan der Schulleitung mit.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres, insbesondere die Umsetzung des schulinternen Lehrplans Sport, in der Fachschaft gesammelt, bewertet und ggf. notwendige Konsequenzen formuliert.